



## Jahresbericht des Vorstandes der Eberhard-Schultz-Stiftung 2016

(i.S.v. § 7 Abs. 2 Satz 4 Ziff. 3 iVm. § 11 Abs. 2 der Satzung; zur Vorlage beim Kuratorium zwecks Prüfung und Entlastung nach § 11 Abs. 2 und 3 der Satzung)

### **Einleitung**

Nach der Gründung unserer Stiftung, im November 2011, ist dies der fünfte Bericht über ein vollständiges Kalenderjahr.

Auf der Grundlage der „Rahmenbeschlüsse“ des Kuratoriums haben wir die begonnenen Projekte 2016 erfolgreich fortsetzen können und neue Projekte durchgeführt – neben dem Bereich der sozialen Menschenrechte sind dabei auch die Schritte im „zweiten Standbein“ der Stiftung, der Partizipation, verstärkt worden.

Die Stiftung hat sich an der 7. Berliner Stiftungswoche mit einer eigenen Veranstaltung beteiligt und war auf Veranstaltungen weiterer Stiftungen und Organisationen präsent.

2017 soll eine Fachpublikation zum Thema „Soziale Menschenrechte“ herausgegeben werden.

Unsere fünfte Jahresveranstaltung mit Verleihung des „Sozialen Menschenrechtspreises 2016“ und eines Sonderpreises fand wieder im Rathaus Charlottenburg unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters Reinhard Naumann und mit einer Rede unserer Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Dr. Rita Süßmuth unter reger Beteiligung statt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde intensiviert, besonders in Hinblick auf die Informierung politischer Entscheidungsträger über den Stand der Umsetzung der sozialen Menschenrechte in Deutschland.

Die erheblich angewachsene praktische Öffentlichkeits- und Verwaltungsarbeit konnte mit Hilfe eines qualifizierten Mitarbeiters (der mit einer halben Stelle beschäftigt ist) bewältigt werden, unterstützt von einem Praktikanten und drei Praktikantinnen, die jeweils ein dreimonatiges Praktikum absolvierten.

### **Aktueller Stand der Sozialen Menschenrechte in Deutschland**

Deutschland hat das Zusatzprotokoll zum UN-Sozialpakt weiterhin nicht ratifiziert. Nach Aussage der Bundesregierung befindet sich die Ratifizierung weiterhin in der Prüfung. Auch wenn sich einzelne SPD-Bundestagsabgeordnete weiter für die Ratifizierung stark machen, ist es mehr als fraglich, dass die Regierungs-Koalition das Thema aufgreift. Die Opposition aus Linken und Bündnis 90/Grünen fordert weiter die Ratifizierung.

Die zunehmende soziale Spaltung in Deutschland, die Vermögenskonzentration beim vermögenden Teil der Bevölkerung und die fehlende Umverteilung durch eine geeignete Steuer- und Investitionspolitik haben Auswirkungen auf das soziale Klima, die Wohnungsverteilung und den Gesundheitsbereich. Die aktuelle Politik der Bundesregierung und der EU in Flüchtlingsfragen und Minderheiten verweigert ganzen Personengruppen die längst festgeschriebenen sozialen und kulturellen Menschenrechte. Abhilfe schaffen könnte die Ratifizierung des Zusatzprotokolls als wichtiger erster Schritt für die Durchsetzung der



sozialen Menschenrechte und ihre individuelle Einklagbarkeit, die aber selbst am 50. Jahrestag der Verabschiedung des UN-Sozialpakts immer noch ausstehen.

## **Gremien**

Der Vorstand hat regelmäßig getagt, die Sitzungen mit den notwendigen Beschlüssen protokolliert, diese umgesetzt und das Kuratorium darüber informiert.

## **1. Projekte**

Der Satzungszweck unserer Stiftung wurde wie in den Vorjahren durch eine Reihe von Projekten im Bereich der sozialen Menschenrechte und Partizipation verwirklicht:

**Projekt 1: Weiterführung der Kampagne zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt**

**Projekt 2: Fortführung des Notfonds für mobile Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**

**Projekt 3: Beitrag auf der Konferenz „Mit allen und für das Wohl aller“ in Havanna, Kuba**

**Projekt 4: Förderung des Buchprojekts „Soziale Spaltungen in Berlin“, VSA Verlag**

**Projekt 5: Podiumsdiskussion zum Thema „Soziale Menschenrechte umsetzen – Menschen auf der Flucht helfen – Geflüchteten in Deutschland alle Rechte sichern“ am 28.4.2016**

**Projekt 6: Netzwerk Inclusion Leaders (Nile)**

**Projekt 7: Workshop auf der Tagung „Integration und Teilhabe“**

**Projekt 8: Jahresveranstaltung mit Verleihung des „Sozialen Menschenrechtspreises“ 2016 und eines Sonderpreises**

**Projekt 9: Kompass/DIMR**

**Projekt 10: Bündnis Reichtum umverteilen**

Alle geförderten Projekte wurden von uns finanziell und teilweise organisatorisch unterstützt. Die Förderung erfolgte jeweils im Hinblick auf die exemplarische Bedeutung für die Umsetzung der sozialen Menschenrechte in Deutschland. In den Projekten 6,7 und 9 stehen neben den sozialen Menschenrechten zudem auch ganz direkt die Stärkung von Partizipation und die Eröffnung von Partizipationsmöglichkeiten im Fokus.

Die Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, auf Dauer angelegte Engagements werden fortgeführt und laufen auch im Jahr 2016 weiter.

Eine Reihe von Anfragen anderer Initiativen um Unterstützung und Bitten um Einzelfallhilfe mussten abgelehnt werden, weil diese nicht unserem Satzungszweck entsprachen.



### ***1.1 Weiterführung der Kampagne zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt***

Mit mehreren Presseerklärungen und einer Unterschriftensammlung wurde die Kampagne zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt fortgeführt. Nachdem sich unsere Stiftung 2013 bei den Fraktionen des neu gewählten Bundestages und den Verhandlungspartnern in der Koalitionsverhandlung dafür eingesetzt hatte, dass das Zusatzprotokoll zum UN -Sozialpakt für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte endlich verabschiedet und damit der Weg auch für die Umsetzung in Deutschland geebnet wird.

### ***1.2 Notfonds für mobile Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer***

Mit dem zweitältesten Projekt unserer Stiftung, dem Notfonds (monatlich bis zu 500 Euro) unterstützen wir mobile Arbeitnehmer/innen in bestimmten Not-Situationen. Er wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Dabei arbeiten wir eng mit dem Projekt „Faire Mobilität“ des DGB-Bundesvorstands zusammen.

Die Unterstützung durch den Notfonds erfolgt in besonderen Einzelfällen, an denen sich die Notwendigkeit verdeutlichen lässt, dass die sozialen Menschenrechte auch als individuell einklagbare Rechte zu verankern sind. Insgesamt wurden 2016 12 Fälle mit insgesamt **4.975 Euro** unterstützt.

### ***1.3 Kuba, Konferenz: „Mit allen und für das Wohl aller“***

Reisekostenzuschuss von **586 Euro** für den Redebeitrag von Eberhard Schultz „Soziale Menschenrechte und Transition“ auf der Konferenz vom 25. bis 28. Januar 2016 im Kongresspalast in Havanna, Kuba.

### ***1.4 Buchprojekt „Soziale Spaltungen in Berlin – Empirische Befunde und Konsequenzen für eine partizipative Stadtentwicklung“:***

Zuschuss i.H. v. **2.500 Euro** für das schon 2015 mit 3.500 Euro geförderte Buchprojekt des VSA Verlags mit dem Titel „Soziale Spaltungen in Berlin – Empirische Befunde und Konsequenzen für eine partizipative Stadtentwicklung“. Dieses enthält Beiträge zu Themen wie prekäre Beschäftigung, Hartz IV, sozial-räumliche Polarisierung, Kinderarmut, Altersarmut sowie Flüchtlingsnot, die damit die sozialen Menschenrechte auf Gesundheit, Arbeit und Wohnen betreffen. Die Ausweitung des Themas und Fundierung der Beiträge durch Grafiken bedingte eine höhere Seitenzahl, die wiederum einen erweiterten Druckkostenzuschuss nötig machte.

### ***1.5 Podiumsdiskussion zum Thema „Soziale Menschenrechte umsetzen – Menschen auf der Flucht helfen –Geflüchteten in Deutschland alle Rechte sichern“ am 28.4.2016***

Veranstaltung mit Diskussion in Kooperation mit der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte, der Internationalen Liga für Menschenrechte e.V., Berlin und der Zeitschrift "Ossietzky" im Rahmen der monatlichen Republikanischen Vesper und der Berliner Stiftungswoche. Moderiert von Eckart Spoo mit den Gästen



1. SOS Mediterranee, über den aktuellen Rettungseinsatz im Mittelmeer für Geflüchtete
2. Napuli Paul Langa, Flüchtlingsaktivistin vom Berliner Oranienplatz zum Kampf für menschenwürdige Unterbringung und Bleiberecht
3. Eberhard Schultz, Vorsitzender der Stiftung zum Stand der Umsetzung der sozialen Menschenrechte am Beispiel bestehender Projekte der Stiftung.
4. Imke Rickert, Humboldt Law Clinic: Betroffene von Menschenhandel: Diskriminierungsabbau durch Verbesserung der Rechtsstellung?

### **1.6. Netzwerk Inclusion Leaders - NILE**

Wir förderten das Netzwerk Nile mit 5.000 Euro. Das Netzwerk möchte durch ein 5-tägiges Leadership-Training junge Führungspersönlichkeiten, die von Rassismus betroffen sind, in dezidierten Diversity-Kompetenzen identifizieren, vernetzen und empoweren. Neben einem Seminar „Leadership in einer multikulturellen und vielfältigen Gesellschaft“ erlernen die Teilnehmenden in praktischen Übungen politisches Handwerkszeug.

### **1.7 Workshop auf der Tagung „Integration heißt Teilhabe“**

Die Tagung „Integration heißt Teilhabe: Partizipation und Engagement für, mit und von Flüchtlingen“ fand am 21. und 22. Juni 2016 in der Repräsentanz Berlin der Robert-Bosch-Stiftung statt. Die von der Stiftung „Mitarbeit“ organisierte Veranstaltung brachte rund 150 TeilnehmerInnen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik zusammen. Die Eberhard-Schultz-Stiftung brachte sich mit einem Workshop zum Thema „Soziale Menschenrechte für alle und mit allen: Geflüchteten helfen“ ein. Ausgangspunkt war, dass soziale Menschenrechte in Deutschland und Europa noch zu wenig Bedeutung erfahren – obwohl die Rechte auf Arbeit, Bildung, Gesundheit, Wohnung und kulturelle Teilhabe für alle verbindliches Völkerrecht sind.

Gut 15 Teilnehmende diskutierten zum Umsetzungsstand der sozialen Menschenrechte und aktuellen Herausforderungen. Zum Diskurs trugen anregende Inputs von AktivistInnen sozialer Bewegungen bei:

Anna Vogel und Moritz Pfeiffer vom Medibüro Berlin, zum Thema der Gesundheitsversorgung für Geflüchtete als soziales Menschenrecht (Sozialer Menschenrechtspreisträger 2015).

Samee Ullah, Koordinator der Initiative „My Right is Your Right“: Er berichtete von Projekten mit Geflüchteten.

Prof. Dr. Martin Kutscha, Verfassungsrechtler, sprach über die Menschenwürdegarantie als soziales Grundrecht und ihre Bedeutung für Geflüchtete.

Moritz Schramm, Vorstandsmitglied der Refugee Law Clinic Berlin e.V., gab einen Einblick in die Tätigkeit von ehrenamtlichen Rechtsberatern zur juristischen Unterstützung von Schutzsuchenden in Berlin.

Der von den Teilnehmenden erstellte Forderungskatalog wurde vom Stiftungsmitarbeiter Hauke Reich auf dem Abschlusspanel mit MdBs vorgestellt. Die ausgearbeitete Zusammenfassung des Workshops erschien im eNewsletter des Wegweisers Bürgergesellschaft.de: [http://www.mitarbeit.de/tagung\\_integration\\_2016.html](http://www.mitarbeit.de/tagung_integration_2016.html).



### ***1.8 Jahresveranstaltung der Stiftung am 25.10.2016***

Höhepunkt des Jahres 2016 war unsere öffentliche Festveranstaltung am 25.10.2016 im Festsaal des Rathauses Charlottenburg mit Verleihung des „Sozialen Menschenrechtspreises 2016“ an **mob e.V. und einen Sonderpreis an FIAN Deutschland e.V.** Gut 100 Gäste feierten mit dem Vorstand und den (auch ehrenamtlichen) MitarbeiterInnen der Stiftung und nahmen regen Anteil an unserer Jahresveranstaltung mit informativen Redebeiträgen und begeisternder Musik.

Nach der Begrüßung der anwesenden Gäste durch den Vorsitzenden der Stiftung und der Grußbotschaft der Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Dr. Rita Süßmuth, begrüßte auch der Schirmherr Reinhard Naumann, Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf, die Anwesenden. Die Veranstaltung hat auch durch die Laudatios für die PreisträgerInnen und deren Dank, die künstlerische Umrahmung und den anschließenden Empfang, auf dem die Gelegenheit zu weiterer Vernetzung wahrgenommen wurde, bei den Besucher\_innen großen Anklang gefunden.

### ***1.9 Das Projekt „Kompass“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR)***

Wir fördern mit 5.000 Euro (das Geld wird erst 2017 abgerufen) die neue Übersetzung und inhaltliche Überarbeitung des englischsprachigen Kompasses für die Menschenrechtsbildung im deutschsprachigen Raum.

Der Kompass gehört zu den erfolgreichsten und anerkanntesten Materialien der Menschenrechtsbildung. Er erreicht mit einer Auflage von über 12.000 Exemplaren und der Veröffentlichung des Volltextes auf einer Website eine Vielzahl von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Bildungsarbeit, mit dem Ziel, Menschenrechte ins Zentrum der Jugendarbeit zu rücken. Der Kompass fördert das Verständnis für Menschenrechtsthemen, sensibilisiert für Nicht-Diskriminierung und Chancengleichheit und setzt sich ein für eine pluralistische und weltoffene Gemeinschaft.

### ***1.10 "Reichtum umverteilen – ein gerechtes Land für alle!"***

Wir fördern mit 2.000 Euro (werden erst 2017 abgerufen) das breite Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen, das entschlossene Maßnahmen fordert gegen Ausgrenzung, für mehr soziale Sicherheit und für mehr Investitionen für Soziales, Bildung, Pflege, Kultur und Jugend. Das Bündnis wirbt mit einem gemeinsamen Aufruf "Reichtum umverteilen – ein gerechtes Land für alle!" für eine "neue, gerechtere Politik" und fordert die stärkere Besteuerung großer Vermögen, Einkommen und Erbschaften zur Finanzierung des vorgeschlagenen Maßnahmenpaketes.

## **2. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit**

Der Satzungszweck wurde im Berichtsjahr zudem durch Veranstaltungen und unsere Öffentlichkeitsarbeit verwirklicht. Für ein aktuelleres Design der Homepage und der Druckmaterialien der Stiftung sowie einen Stiftungsfilm wurden Angebote mehrerer Werbeagenturen eingeholt, Auswahl und Beauftragung werden 2017 erfolgen.



## 2.1 Veranstaltungen

Wir haben an einer Reihe von Veranstaltungen, u.a. des Bundesverbandes deutscher Stiftungen teilgenommen, unsere Stiftung dort eingebracht, wichtige Erfahrungen gesammelt und Kontakte geknüpft. Unter anderem war unsere Stiftung vertreten:

- Auf dem öffentlichen Fachgespräch der Bundestagsfraktion DIE LINKE „Soziale Menschenrechte im Focus – Aufbruch oder Stillstand? Aufnahme sozialer Grundrechte ins Grundgesetz“ am 3. März 2016 im Paul-Löbe-Haus
- Auf dem 7. Berliner Stiftungstag am 8. April 2016 im Roten Rathaus in Berlin-Mitte mit einem eigenen Stand
- Auf der Konferenz „50 Jahre UN-Menschenrechtspakte“ am 6. Oktober 2016 im Auswärtigen Amt
- Auf der Konferenz der Linksfraktion im Bundestag und der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu „50 Jahre UN-Sozialpakt – Wo bleiben die Sozialen Grundrechte? – Aufnahme Sozialer Grundrechte ins Grundgesetz“ am 28. Oktober 2016 in der Thüringischen Landesvertretung
- Auf Fortbildungsveranstaltungen des Stiftungsverbandes und des Stiftungsnetzwerkes Bildung
- Auf Tagungen anderer Stiftungen, wie der ethecon - Stiftungstagung 2016 am 19. November 2016
- Bei Veranstaltungen der Projekte, u.a. DGB Berlin-Brandenburg, Netzwerk Inclusion Leaders, SOS Mediterranee

### Eigene Veranstaltungen/Beteiligungen

- Auf der 7. Berliner Stiftungswoche mit der Podiumsdiskussion zum Thema „Soziale Menschenrechte umsetzen – Menschen auf der Flucht helfen – Geflüchteten in Deutschland alle Rechte sichern“ am 28.4.2016
- Workshop auf der Tagung „Integration heißt Teilhabe: Partizipation und Engagement für, mit und von Flüchtlingen“ am 21. und 22. Juni 2016 in der Repräsentanz Berlin der Robert-Bosch-Stiftung

## 2.2 Öffentliche Erklärungen und Pressemitteilungen

Im Berichtsjahr haben wir

- einen [Wahlprüfstein](#) zum aktuellen Thema „Billiger Wohnraum“ in der Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016 veröffentlicht und in den Koalitionsverhandlungen mit einer Anfrage nachgehakt,
- eine gemeinsame Pressemitteilung [„Noch kein Grund zum Feiern: Umsetzung der sozialen Menschenrechte überfällig! Zusatzprotokoll zum UN-Sozialpakt endlich ratifizieren!“](#) mit FIAN, dem Paritätischen Gesamtverband, der Internationalen Liga für Menschenrechte, dem Haus der Demokratie und Menschenrechte Berlin, der



Humanistischen Union, dem IPPNW und dem Republikanischen Anwältenverein (RAV) anlässlich des 50. Jahrestages des Inkrafttretens des UN-Sozialpaktes versendet,

- eine [Anzeige](#) mit einem Aufruf zur Umsetzung des UN-Sozialpaktes verbunden mit einem Spendenaufruf unserer Stiftung anlässlich des 50. Jahrestages des Inkrafttretens des UN-Sozialpaktes erschien im Dezember 2016 in den Zeitungen TAZ, Junge Welt, Freitag, Neues Deutschland und der Berliner Zeitung.

### 2.3 Homepage

Die Homepage wurde weiter ausgebaut und gepflegt, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung sowie Beiträge zu Veranstaltungen sind dort nachzulesen. Die Verlinkung mit anderen Initiativen für Menschenrechte und Partizipation wurden weiter ausgebaut, auch durch Verlinkung mit den geförderten und ausgezeichneten Projekten. Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert und mit Downloads, Bildern und Links versehen – bei der Internetrecherche des Stichwortes „soziale Menschenrechte“ findet sie sich an prominenter Stelle (derzeit Nr. 2, kombiniert mit „Stiftung“ nach wie vor die Nr.1 nach den bezahlten Googleanzeigen!). Die zunehmende Bekanntheit der Stiftung lässt sich auch an der Anzahl der Anträge an die Stiftung ablesen, zurzeit 5-10 pro Monat.

### 3. Zusammenfassung und kurzer Ausblick

Unsere Stiftung und ihr Satzungszweck ist in wichtigen Bereichen als Stiftung mit sozialen Zielsetzungen inzwischen in Berlin und darüber hinaus bekannt geworden und hat die Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit zur Erfüllung des Satzungszwecks weiter ausgebaut. Die Jahresveranstaltung soll 2017 wieder stattfinden mit der Verleihung des „Sozialen Menschenrechtspreises“.

Aufgrund der soliden Finanzsituation kann die Arbeit 2017 weiter fortgeführt werden.

### 4. Finanzübersicht

Die Betreuung in finanzieller Hinsicht und die Gewinn- und Verlustrechnung wurde und wird durch die *HANITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH (Düsseldorf)* durchgeführt.

Das **Stiftungskapital** beträgt nach der Vermögensübersicht **1.029.696,67 Euro**.

Wir haben im Geschäftsjahr **Einnahmen** in Höhe von **76.964,65 Euro** - davon **8246,20 Euro** Zuwendungen - erzielen können.

Die **Ausgaben** betragen **66.001,77 Euro** (darunter fallen auch die empfangenen und in Erfüllung des Satzungszwecks weitergeleiteten Spenden).

Es ergibt sich also ein **Überschuss** von **10.962,88 Euro** für das Berichtsjahr 2016. Dieser wird in das laufende Jahr übernommen. Davon werden in die freie Rücklage 10.000 Euro aufgenommen. Die freie Rücklage beträgt nun **50.000 Euro**. Die Höhe der zeitnah zu verwendenden Mittel beträgt **21.617,97 Euro**.



Damit stehen zum Jahresanfang 2016 also aus den Vorjahren noch **71.617,97 Euro** für satzungsgemäße Zwecke der Stiftung zur Verfügung. (Dazu kommen laut unserer Steuerberatung voraussichtliche Einnahmen in 2017 von ca. **52.000 Euro**.)

Auf die Zahlungen im Sinne des Stiftungszweckes (Förderung der Projekte) entfielen **34.015,20 Euro**, die gesamten Verwaltungskosten betragen **31.986,57 Euro**. Leider wurden bewilligte Projektgelder in Höhe von **19.000 Euro** nicht abgerufen, darunter 5.000 Euro für das Projekt „Kompass“, 2.000 Euro für das Bündnis „Reichtum umverteilen“ und 3.000 Euro für die Fachpublikation zur Fachtagung, deren Erscheinen nun für 2017 geplant ist. Die für einen Film über soziale Menschenrechte bewilligten 5.000 Euro konnten auch in 2016 nicht ausgezahlt werden, genauso wie die bewilligten 4.000 Euro für ein neues Corporate Design der Stiftung, beide werden erst in 2017 in Anspruch genommen, die Klärung der Einzelheiten der Realisierung und Auswahl der Werbeagentur konnte 2016 nicht mehr vollendet werden. Die Verwaltungskosten beinhalten auch die Personalkosten für eine halbe Stelle, die notwendig war zur Büroorganisation, Bearbeitung und Aufbereitung der Projektanträge für die Gremiensitzungen, die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, Ausschreibungen, der Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen, Stiftungswerbematerial und Werbeanzeigen.

## **5. Formeller Jahresabschluss**

Der Jahresbericht für das Jahr 2015 wird dem Kuratorium vom Vorstand hiermit vorgelegt.

Die Vermögensübersicht sowie die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für 2015 wurden nach der Vorgabe der Aufsichtsbehörde und unter Mitwirkung der *HANITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH* erstellt (siehe Anhang).

Berlin, den 23. Februar 2017

Für den Vorstand: